

tuftlichen Gesandtschaft unterstellt werden. In einschläglicher beruerdigten Vorlagen und reichlich eine Million Gulden veranschlagt. Auf der einen Seite schwere Kosten der Gesandtschaft; auf der anderen mögliche Bereicherung einzelner, das in bei den Kriegsführern und unbeliebten Völkern das Kennzeichen des Weltwahnlinns.

Bilder vom Jugendgericht.

Spieldende Kinder.

Zwei Kinder spielen mit Knochen auf dem Gange auf; zwei Leinwandchen; sie laufen um Benzinbrett, spielen miteinander wie in einer Altenkindertümme, sie lachen und schreien und hatten nicht die geringste Ahnung, wo sich befanden.

„Ich ging zu ihnen und fragte sie: habt ihr denn auch etwas angekettet, daß ihr hier seid? Sie lachten mich an, ein Kleinlinderlöwchen, und sie lachten hinaus aus dem Fenster und sie löschten sich einen Augenblick daran zu vergessen, die Allerdroste im Schne zu betrachten. So weiß nicht, worum sich mit ähnlich das Herz zusammenkämpfte, als ich die gerüschten Vorladungen in den ersten, fotografierten Händchen sah.

Weshalb denn? fragte ich sie. Wegen Sachen. Ha, meine alten Bekannten, die kleinen Achselblinde.

Die beiden Kinder waren nicht größer als kleine Volksschulndchen — mit den dünnen Gestalten, blauen Gesichtern und ließliegenden Augen, die immer groß, wie in Angst aufzuschlagen sind — wie sie jetzt Kinder in allen Kriegsfürdenden Städten haben. O, über die entmenschte Welt, die spielende Kinder verdirbt! Wie wenn die Knöpfe eines Denks auf der ganzen Erde brennend ständen und alle Türen dastünden, los!, ohne Blitzen, ohne Früchte. Dieses langsame und planmäßige Kindermord ist die Schilderung das grausamste und schärfste aller Kriegsdramen.

Als aber Kinder in den Tod gerufen werden, ist ihnen das Leben vergangen. Beide sangen an, noch ehe sie gefragt werden, ihr weinen und zu klatschen.

Was erfährt, daß die eine, wenige Monate über vierzehn Jahre Faktionsarbeiterin in einer Fabrik ist mit einem Wochenlohn von neun Kronen. Der Vater ist altherig; die Mutter geht zehn Kinder, wovon noch vier am Leben sind. Man erschreckt, daß das Kind die Schule schlecht besucht, weil es sich anstellen mußte; auch bei dem anderen Kind heißt es: mangelschäfer Schulbesuch, ist beim Anstellen in schlechter Gesellschaft gezeiten, ließt nur aufenthalts die Straße, sang zum Geplänke, geizige Willensknödel. Beide Kinder muhten gleich in die Faust geben, um zu verbrennen.

Sie haben von der Kohlenkrise am Michelbeuren-Bahnhof flüchtig als Arbeit in einem Hof nach Hause gehangen. Der Jugendarbeiter spricht sie frei.

Über diese furchtbare Freunde haben vor einem Bildmarzengeschäft gestanden und die Auslagen übergeordnet: Schließlich bei der eine ein Dörrspiel gesammelt und ist damit davon. Es lagt, er wollte seiner kleinen Schwester und seinem kleinen Bruder eine Gruselbamit machen. Auf die Frage des Richters, was steckt, legt der eine, daß er starker Gußarbeiter, dankt keine Arret und nichts zu essen hatte, jetzt sei er Schneidekraut.

Es sind durchaus ernstige Jungen, wie sie der deutsche Volkssatz gern in Kleiderbüchern oder alten Hauszähnern schätzen:

„Es war vor Weihnachten. Zwei arme zerlumpte Kinder standen vor den glitzernden Auslagevitrinen und blickten traurig auf die schönen Sachen. Wie gerne hätten sie etwas von den Kettenketten gehabt . . . und dann kam gewöhnlich der heilige Christ und brachte warme Kleider, Strümpfen und Spielfiguren. —

Es ist die verlogene Romantik der Kinderlesebücher, wie sie ein Staat heraufzieht, der Freiheitsgebunden durch Überglauken und Grönemlei erstickt will.

Hoffentlich wird das künftig anders. Viele Schulen muss man beginnen.

Das heutige Österreich, dieses wunderbare Land, das der Welt neu erscheint ist und das wir lieben müssen, wird „unter Weise“ sein!

Wir müssen tatsächlich den Frieden haben, um mit dem Aufrüben und Arbeiten beginnen zu können; um zu retten, was noch zu retten ist. Wer das noch heute nicht einsieht, muss bei Seite geschossen werden, um verhindert werden wie Ungeister.

G. J. Feldmann.

Der Krieg und die Lebensmittel

Das Fleischangebot war sehr für den österreichischen Kriegsberichter zu gering und wo Fleisch erhältlich war in landwirtschaftlichem Betrieb wurde, räumten sich die Räuber zu langen Bügen. Außerdem stark war der Eintrag beim Verlust des von Rottsalzachungen verbrauchten Fleisches in der Großmarkthalle. Es gab unter diesem Fleisch einzelne Stücke von erschafflicher Beschaffenheit, dagegen tauchten unter dem erschafflichen Fleisch jetzt Stücke auf, die gar nicht erlaubend aussiehen. Für Mindestbestimmt gab es heute nichts. Im Laufe der Woche soll Kriegswurst in größeren Mengen ergänzt werden. Der Zeitverlauf für Mindestbestimmte sindrole immer stet.

Auf dem Bildergelände und auf dem Gelände am Markt war bei Verlust nur gering. Lebhafte ging es auf dem Eisenmarkt zu. Etwa die ungünstigen Nordwinden zu A 900 waren recht entlastend. An Serfischen gab es nur „Gänge“. Ware zu K. S.

Gemüse waren nur durch verschobene Rübenarten leicht vertreten, an Erdbeben gab es auf dem Reichsmarkt einen einzigen Waggon. Wieviel sind angeliefert und werden baldigst zum Verkauf kommen.

Mitteilungen a. A. Hobö.

Zentralmagazin 8. Bez., Bettdecke 14. Abgabe von Eisen für die Mitglieder des A. Bezirks von A bis C von 9 bis 12 Uhr und von B bis L von 8 bis 5 Uhr. — 2. Bez. Donau, Suppenküche, Fuddingpulser und Taramis-Café von 9 bis 12 Uhr. — 13. Bez. König und Kaiserpulser von 9 bis 12 Uhr. — 17. Bez. Suppenküche, Donau, Schomme, Güsten, Weiß und Korneliuskorb von 9 bis 12 Uhr und von 8 bis 5 Uhr. — 18. Bez. Donau Suppenküche, Weiß und Gitter von 9 bis 12 Uhr. — 19. Bez. Donau und Neuen von 9 bis 12 Uhr. — 12. und 21. Bez. geschlossen.

Theater und Kunst.

Neue Wiener Bühne.

Arbeitschein: „Erlaßtuch“.

Das ist Literatur, wie sie in Russland vor dem Krieg gerne gemacht wurde. Menschen, zur politischen Unzufriedenheit verunsichert, mit austauschbaren Theatern beschäftigt, waren bei ihrem Scheinspiel nur bewußt und wußten sich mehr als ihnen gut ist, dem Kindesleben zu. Eine Frau, deren Trieb zu großen über alle Maßen grok ist, die aber im brutalen Sinn durchaus nicht unrein ist, wird von ihrem Gatten, dessen Eifersucht sie ununterbrochen nährte, tödlich ermordet. Die Darstellung verbindet menschenschrankt Los. Die Herren Schlosser, Jenzen, Mandl, Iswald, Bernath, Gottsamt, ein Schriftsteller, dessen Namen nicht von allgemeiner Gorte ist, die Damen Landini, Bellini, Ebendorf, ebenso endlich wieder Gelegenten, sich für eine frivole Szene einzuhauen.

Deutsches Volkstheater.

Krumb, Warthen und Friedrich, Schönherz, Die ergänzten Gräfinnen. (Schaypeli)

Um Aufsehen zu erregen, daß diesem Nachwurf vielleicht zugute käme, liegt mich seltsamlich, daß ein Aufzug größer Größe verlustl. wurde. Zwei Weibchen haben sich zusammengetan, um eine Festlichkeit, die von der Nachborthenreiterin, eine weiblich ausgenutzt werden, zu hänseln. Damit ist der tote Punkt erreicht. Man wird über diesen Fall noch aufschlußreich sprechen müssen. Daß dieses Stück überhaupt aufgeführt werden kann, zeigt von der abgründiger Verstellung des einfachsten Bildnisses eines Theaterteilnehmers oder Theatertanten — ich weiß nicht — wer für die Annahme verantwortlich ist — daß diesem Vorz. ab heute schon ein Blöden in der Standhaftigkeit der Wiener Theatralochtheit sicher ist. Herr Schlesier, der sich als Spielleiter viel Mühe gesezen hat, sollte er besser und nächste Malzhausen besser angeklagen. Die beiden „Verläste“, lästige Klandänder in der Literatur, seien genannt. Ein neues Galeriebildum steht sich leicht einmal überzeugen und meist nicht, daß es zum besten gehalten wird. Für die nötige Aufklärung wird getrotzt werden. B. G. n. b.

Brillenfassen der Schriftleitung.

Rat und Kunstamt von 10 bis 12 Uhr vorm.

L. G. Sie erhalten bei Bild des Trostlos (aus einer Postkarte) gegen Einsendung von 30 Hellern, in der Vollausbildung, 6. Bez., Lampenfabrikstrasse 18. — Die Versorgung über den Mittwoch ist dabei nummerisch auch auf Wohnung- und Geschäftsräumlichkeiten in Gattung und Art hinzuverlangen. — Dr. Siegl. Dr. Theklenfeld heißt Lampart und erzeugt Stampfrollen. Der andere heißt Lampart und erzeugt Autostampfer. Versorgung erscheint oben ausgeschlossen — Hoffmann, Peters Park, über dieses „der“ fällt kein mos bed. augencheinlich ein Dienstleister. — Prof. M. H. Schmetzengenauer sollte man Ihnen in der Tat erlauben. Seine Dienstleistung ist ausreichend, auch wenn dadurch der Aufwand erhöht wird. — Stadtbaurat. Die Auszahlung des Unterhaltsbeitrages geschieht reinsteig von Seite der Kommission, ohne daß Sie darum anfragen. Die Sie aufnehmen nicht in Wien wohnen, müssen Sie bei dem Bezirkshauptmannschaft einreichen.

Dr. Sch. Wir bitten, uns Rücksicht mitzutun.



Damenkleider-Klinik

Jedes alte Kleid wird neu und schick! Spontanität, Modemärchen und Kompositionen aus verschiedenen Stilen.

Sachverständige Beurachtung — prompte Lieferung. Einige Übernahmestellen

DOLF HEIDRICH, Damenkonfektion, Wien, I., Neuer Markt Nr. 18, Telefon 7688.

Aparte Seidenkleider R 195.

Seidenkleider, neueste Modelle R 288, 350, 450. Seidenblusen von R 18, Crepe de Chine-Muster von R 35 entwirkt, Blomaten R 18, 25, 35, und 45. Supers und Miederleibchen.

3. Bezirk, Neulinggasse Nr. 24.

Herrenkleider Reparaturanstalt

Wenden bürolos, modernisiert, tabellös und läufig.

L. Beurkamstr. 11, 1. Et. Tel. St. II. 2. 444.

Heinrich Schick & Co.

Sanatorium und Wasserheilanstalt Dr. Vocey Semmering

100 Meter Höhe, physikalisch-dynamische Heilanstalt, ausgedehnte Lage, verschieden vermittelbar. Spezialklinik: Masernkranke, eigener Kindertrakt, auch ohne Begleitung. Ansicht von geprüften Kräften, Balneothek, Braunkohlenkuren, Turnsaal.

Reisenalltag, Familienpreise. 100

Neueste Modelle

fertiger Damenkleider, Kostüme, Blusen,

Mäntel, Handskleider, Unterkröte, Schürzen

Belzwaren in großer Wahl

Fertige Kinderkleider

U. Herzmanns

Wien, VII.

Marienhilferstraße 28, Stiftsgasse 1, 2, 3, 7.

Verleger: Carl Colletti. Verantwortlicher Schriftleiter i. S.: Wolf Brill. Druck von Johann A. Bernay, Wien.

FEBRUAR 1918.

Ausstellungshallen des Bureauxhaus, Wien, VI.

Werdung und Verwendung des Papiergebäudes

PAPIER-GEWEBE-AUSSTELLUNG

veranstaltet vom Niederösterreich. Gewerbeverein, gemeinsam mit den Kriegsverbänden der Textilindustrie und dem Wirtschafts-

verband der Papierindustrie. — Geschäftsstelle Niederösterreich. Gewerbeverein, Wien I., Eschenbachgasse Nr. 11